Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 152. Sonntag, den 28. Dezember 1851.

Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir vor Beginn des mit dem 1. Januar anfangenden neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zubringen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums kann auch in der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer), Obermarkt No. 23., auf den Anzeiger pränumerirt werden; doch bitten wir, die Exemplare da abholen zu lassen, wo pränumerirt wurde. — Alle königl. Postämter nehmen Bestellungen — welche man rechtzeitig zu machen bittet — auf dieses Blatt an.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die mit der holsteinischen Grenzregulierung beauftragte Kommission ist bekanntlich zu keinem Resultate gelangt. Jetzt soll man beabsichtigen, den Entscheid dieser Sache durch schiedsrichterlichen Ausspruch herbeizuführen. Die Wahl eines Unparteiischen wird in diesem Falle schwer sein, da die meisten europäischen Regierungen mehr oder weniger in den schleswig-holsteinischen Konflikt verwickelt waren. Nun soll Neapel vorgeschlagen sein.

Köln. Am 23. Dezember wurde der Redakteur der Kölnischen Zeitung, weil er ein Inserat des Elihu Burritt, ein Oelblatt für das Volk, abgedruckt hatte, vom Zuchtpolizeigericht zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

Trier. Dort ist man sehr darauf gespannt, wie die Entscheidung höheren Orts über die sogenannte Luxemburg-Trier-Saarbrücker Eisenbahn, deren Kosten auf ungefähr 6,100,000 Thlr. veranschlagt sind, ausfallen werde. Die Bahn wird von der Luxemburgischen Grenze auf dem linken Moselufer fortlaufen bis Trier, dort die Mosel überschreiten und in der Nähe der Stadt in den Bahnhof münden. Von dort führt die Bahn stets auf dem rechten Saarufer über Conz, Beuring, Mettlach, Merzig, Saarlouis bis Mahlstadt bei Saarbrücken, wo sie die Paris-Mannheimer Bahn erreicht.

Sachsen. Ober-Postdirektor v. Schimpff aus Leipzig wird als sächsischer Zollbevollmächtigter nach Wien abgehen.

Baiern. In München hat man aus Furcht vor Bierkrawallen überall die Wachen verstärkt. Starke Infanterie- und Kavalleriepatrouillen durchziehen Abends und Nachts die Stadt. In der Artilleriekaserne waren Kanonen mit Munition zur sofortigen Abfahrt bereit. Auf den Wunsch der ängstlichen Brauer selbst ist der Preis des Bieres von 6¼ Kreuzer auf 6 Kreuzer herabgesetzt. — Die Kammern haben sich bis nach Neujahr vertagt.

Frankfurt a. M. Die Kosten Baierns für die kurhessische Expedition betragen vom 16. September 1850 bis Ende August 1851 nicht weniger als 2 Millionen Gulden. — Ueber das Schicksal der deutschen Flotte ist immer noch nichts entschieden.

Hannover. Die Kommission, welche von den beiden Kammern zur Beurtheilung des Vertrages vom 7. September eingesetzt ist, arbeitet sehr fleißig. Sie hat wieder aus sich drei Ausschüsse gewählt, von denen der eine die finanzielle Seite, der zweite die

volkswirthschaftliche, der dritte die politischen Folgen des Septembervertrages untersuchen soll.

Schleswig-Holstein. Es heißt jetzt ziemlich bestimmt, daß mit dem Ende des Jahres Justizrath Prehn von der Abtheilung der Finanzen zurücktreten wird.

Franz. Republik.

Die Nachrichten aus Paris sind nur auf das Wahlergebniß bezüglich. Die telegraphischen Depeschen melden, daß das Résultat der Wahlen von allen Orten her für Louis Napoleon günstig laute. Am Morgen des 23. Dezembers waren aus ganz Frankreich 2,000,450 Ja, 389,000 Nein bekannt. — Die Nachrichten aus den Provinzen melden fortwährend von Verhaftungen in großartigem Maßstabe. In Toulouse sind 20 Personen eingezogen worden; gegen 200 andere hatte man Verhaftsbefehle erlassen. In Masseube (Gersdepartement) sind 19 der angesehensten Bewohner ins Gefängniß abgeführt worden. In Bourges, Loiret und besonders dem Meurthedepartement hat man in Masse verhaftet. Die Verhaftungen gehen auch in Paris unaufhaltsam und mit der größten Brutalität vor sich. — Der Präsident wird sich, wenn das Wahlresultat einigermaßen sicher bekannt ist, feierlich zum 10jährigen Präsidenten ausrufen lassen. — Er vertheilt täglich eine bedeutende Menge Ehrenlegionkreuze.

Niederlande.

Nach langen und lebhaften Debatten hat die 2. Kammer in der Nacht vom 20. bis 21. Dezember mit 34 gegen 21 Stimmen den Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Belgien angenommen.

Spanien.

Die Königin ist am 20. Dezember von einer Prinzessin entbunden worden.

Lausitzisches.

Görlitz, 26. Dezember. (Personalnachrichten.) Es wurden ernannt: Kreissekretär Zuleger als kommissarischer Polizeianwalt für den Bezirk des Gerichts zu Guben, Predigtamtskandidat C. H. A. Vollmar zum evangelischen Prediger der Parochie Tzscheheln, Rittergutsbesitzer geh. Regierungsrath v. Werdeck auf Schorbus zum Kreisdeputirten des Kottbusser Kreises. Versetzt wurden: Kreisrichter Feldmann zu Spremberg an die Kreisgerichts-Deputation zu Hoyerswerda, Bureauassistent Rosenthal und Exekutor Kehrberg zu Finsterwalde an die Gerichtskommission zu Dobrilugk. Es wurden bestellt: für die Gemeinde Liedekahle der Hüfner Hausmann zum Dorfrichter und der Hüfner Auert zum Gerichtsschöppen, für die Gemeinde Waltersdorf der Gerichtsmann Marx zum Dorfrichter und der Dorfrichter Winzer zum Gerichtsmann; beide Ortschaften gehören zum Luckauer Kreise.

Einheimisches.

Görlitz, 27. Dezember. Das Erkenntniß des Kommissarius des königl. Kreisgerichts hierselbst vom 29. August d. J. gegen den Gärtner Joh. Gottfried Schenk und dessen Sohn Johann Gottlieb Schenk aus Nickrisch, welche wegen unconcessionirten Branntweinschankes ein Jeder zu 12 Thlr. Geldbuße oder 10 Tagen Gefängniß nebst den Kosten verurtheilt sind, wurde auf die Appellation der Polizeianwaltschaft vom Kriminalsenat des königl. Appellationsgerichts zu Glogau dahin abgeändert, daß Jeder der Angeklagten mit einer Geldstrafe von 20 Thlrn., im Unvermögensfalle aber mit 14 Tagen Gefängniß und den Kosten beider Instanzen zu bestrafen sei.

Görlitz, 24. Dez. Wir sind heute in Bezug auf unsere Theaterkritik in einer höchst günstigen Lage, in einer Lage, über die uns ein berliner Recensent, z. B. der stets verzückte Jüngling in der „Preußischen Zeitung", beneiden würde. Wir können schwärmen; wir haben einen Künstler vom ersten Fache, ja, wie der ziemlich auffallend gedruckte Zettel ankündigt, den ersten deutschen Tenor vor unsere Klinge zu nehmen. Wahrlich, es ist eine Wahrheit, Tichatscheck's Fuß hat den Boden der Breter geküßt, welche für Görlitz die Welt, nämlich die Theaterwelt bedeuten; Tichatscheck's Stimme die Räume durchzittert, welche nach der Ansicht merkwürdig ängstlicher Personen, mit dem Demianiplatze, mit der Jakobsgasse, mit der Salomonsgasse in wenigen Jahren völlig unter Wasser stehen, ein See, ein todtes Meer sein werden. Es versteht sich von selbst, daß wir dem berühmten Sänger sehr dankbar sind, daß er uns diesmal entgegengekommen ist, während er sonst gewöhnt ist, daß man ihm entgegenkommt; wir haben den geschätzten Mann ebenso eifrig mit beklatscht, wie alle Anwesenden — denn warum sollten wir dem an den dresdner Großklatsch Gewöhnten nicht einmal einen görlitzer Kleinklatsch zum Besten geben? — aber dennoch können wir nicht umhin zu bemerken, daß selbst dieses Sängers Melodie in Stradella's großer Scene uns nicht die vom Komponisten beabsichtigte Wirkung zu haben schien, daß, wenn wir die Ehre gehabt hätten, Banditen zu sein, wir ohne Wanken und ohne Beben zugestoßen haben würden. Doch, genug des Scherzes! Herr Tichatscheck hatte an jenem Tage offenbar mit einem Gebirgsfreunde, einem böswilligen Schnupfen zu kämpfen, der

denn auch mehrmals unter die zarten Töne der berühmten Arie Revolution brachte. — Die Schluß-Arie aus: „Dem Templer und der Jüdin!" war mit Tichatscheck's gewöhnlicher Tonfülle vorgetragen; sie liegt allerdings auch nicht so hoch wie jene Stradella's. Bei dem rauschenden Beifalle des Hauses war Herr Tichatscheck so freundlich, die beiden Verse zu wiederholen, eine Gefälligkeit, für die wir hier noch unsere Gefühle der Dankbarkeit Namens des Gesammt-Publikums aussprechen. — Warum am Schlusse des „Verwunschenen Prinzen", eines Seitenstückes zu „Victorine", sich das gute Evchen (Fräul. Kowalsky) und Wilhelm (Herr Meaubert) durch die plötzliche Visite eines Hundes so außer Fassung bringen ließen, daß das Ganze sich beinahe in das Lied: „Ungeheuere Heiterkeit ist meines Lebens Regel" aufgelöst hätte, begreifen wir nicht. Warum soll denn ein Schuster keinen Hund haben? Herr Meaubert machte mit einem glücklichen Scherze sich wieder Bahn, und Evchen sah allerliebst aus, als sie den ungebetenen Gast aus dem Zimmer wegkomplimentirte.

Görlitz, 27. Dezember. Ueber die beiden Feiertagsvorstellungen, am ersten Feiertage: „Zopf und Schwerdt" von Gutzkow, und am zweiten: „Endlich hat er es doch gut gemacht", können wir uns nur mit großer Befriedigung aussprechen. An beiden Abenden war das Haus recht besetzt, am ersten sogar völlig voll. Alle Rollen in „Zopf und Schwerdt" waren gut ausgetheilt, Herr Keller besonders als König Friedrich Wilhelm I. recht brav, eine Thatsache, welche auch das Publikum durch Hervorruf anerkannte. Wir erwarten eine Wiederholung von „Zopf und Schwerdt", wenn es möglich sein wird, an Eckhof's Stelle einen anderen Künstler, wie Herrn Pohl zu nehmen, indem Herr Pohl uns für die Rolle des Seckendorf zu wichtig ist und es einen nicht besonderen Eindruck macht, ein und denselben Künstler in zwei verschiedenen Rollen an einem Abende zu sehen. Die Rolle des Mengler gab gestern Herrn Echten wieder Gelegenheit, in launigen Scherzen sich zu ergehen, die den schallenden Beifall des Hauses sich erwarben. Herr Echten ward am Ende gerufen.

Publikationsblatt.

[7413] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 15. d. M. ist einem hiesigen Getreidehändler eine rothlederne Brieftasche entwendet worden, worin a) 14 Thlr. in Kassenanweisungen, und zwar eine zu 5 Thlr. aus einem der kleineren deutschen Fürstenthümer, die übrigen zu 1 Thlr. sächsische, kurhessische und gothaische; b) 3 Gewerbscheine von 1849, 1850 und 1851; c) 2 Paßkarten von 1850 und 1851; d) eine Neujahrs-Gratulationskarte der hiesigen Schornsteinfeger vom Jahre 1849. Dies wird Behufs Ermittelung des Thäters hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß dem Entdecker eine Belohnung von 2 Thlr. gewährt wird.

Görlitz, den 22. Dezember 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[7498] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. ist aus einem hiesigen Gehöfte eine 7 Ellen lange, kurzgegliederte Wagenkette durch Einsteigen entwendet worden, was hiermit Behufs Ermittelung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 24. Dezember 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[7425] **Bekanntmachung.**

Zum Kommissarius für die Verhandlungen über Geburts-, Ehe- und Todesfälle der Mitglieder geduldeter Religionsgesellschaften und der jüdischen Religionsgenossen ist für das Jahr 1852 der Herr Kreisrichter Gärtner ernannt.

Görlitz, den 18. Dezember 1851. Königl. Kreisgericht.

[6682] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die dem Johann Gottfried Trauschke gehörige, laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden gerichtlichen Taxe — ohne Berücksichtigung der zur Zeit nicht zu ermitteln gewesenen Abgaben — auf 1282 Thlr. abgeschätzte Landung No. 97. zu Ober-Langenau soll in dem auf den 26. Februar 1852, Vormittags 11½ Uhr, in unserem Geschäftslokale anberaumten Bietungs-Termine meistbietend verkauft werden.

[6789] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das dem Elias Neuwirth gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe auf 2460 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Bauergut No. 165. zu Nieder-Langenau soll am 27. Februar 1852, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[7431] **Freiwilliger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht Görlitz, II. Abtheilung.

Das den Zündler'schen Erben gehörige, neu erbaute, aber noch nicht ganz ausgebaute massive Haus No. 20. zu Schnellförthel nebst dazu gehörigen 2 Morgen Acker, ortsgerichtlich zusammen auf 210 Thlr. tarirt, soll am Gerichtstage zu Rauscha, den 21. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und wird $^1/_{10}$ der Taxe als Kaution einzuzahlen sein. Inventarium gehört zu dem Grundstücke nicht, und ist die Taxe in der Vormundschafts-Registratur einzusehen.

[7422] **Freiwilliger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht Görlitz, II. Abtheilung.

Die den Wirsich'schen Erben gehörende Großgartennahrung No. 92. zu Rothwasser, ortsgerichtlich auf 1155 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll am Gerichtstage zu Rothwasser, den 20. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und ist die Taxe in unserer Vormundschafts-Registratur einzusehen.

[7452] Die Gesetze vom 10. u. 11. Mai d. J. über das Kostenwesen bestimmen, daß die Gerichte und Notare vom 1. Januar 1852 an für Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, deren Gegenstand mehr als 25 Thlr. beträgt, völlig gleiche Kosten in Ansatz zu bringen haben, den Notaren aber überdies noch die Erhebung von Gebühren für die von ihnen zugezogenen Instrumentszeugen gestattet ist.

In der Verschiedenheit von Behörden und Beamten, welche nur mit gleicher rechtlicher Wirkung die in den Gesetzen bezeichneten Rechtsgeschäfte zu beglaubigen haben, können wir keine Rechtfertigung für verschiedene Kostenansätze finden, halten vielmehr dafür, daß uns schon die Billigkeit die Verpflichtung auferlegt, die Parteien für die Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, welche sie von den Notaren aufnehmen lassen, nicht mit höheren Kosten zu belasten, als die Gerichte für dieselben Handlungen einzufordern haben. Wir sind deshalb im Interesse des Publikums zur Herstellung einer vollständigen Gleichmäßigkeit in den Kostenansätzen der Gerichte und Notare dahin übereingekommen, von der in den bezogenen Gesetzen uns nachgelassenen Befugniß: für die Zuziehung der Instrumentszeugen Gebühren zu erheben, vom 1. Januar 1852 an keinen Gebrauch zu machen.

Görlitz, den 27. Dezember 1851. Die Rechtsanwälte und Notare:

Scholze. Uttech. Herrmann. Wildt.

[7456] Montag, den 29. d., von 9 Uhr ab, werden Laubanerstraße No. 1027. die schon angekündigten Zippel'schen Nachlaßsachen versteigert. **Gürthler**, Aukt.

[7457] Mittwoch, den 31. d., Vorm. 11 Uhr, soll im Gasthofe zur Sonne hierselbst auf gerichtliche Verfügung eine Halbchaise versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[7432] Für die vielen ehrenden Beweise von Theilnahme und für die zahlreiche Begleitung des in seinem 79. Jahre sanft und plötzlich dahingeschiedenen Herrn **Joh. Gottlob Leuschner** nach seiner letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank in stiller Trauer und Ergebung

Görlitz, den 27. Dezember 1851. **die Frau, Kinder, Enkel und Urenkel des Verstorbenen.**

[7437] Kapitale von **200** bis zu **5000 Thlr.** liegen zum Ausleihen durch den Kommissionsagent **Stiller**, Vorder-Handwerk, No. 399.

[7458] Den am 24. Dezember, früh 5 Uhr, in Kittlitz bei Löbau nach kurzem aber schwerem Leiden erfolgten Tod unserer geliebten Mutter, Schwester, Großmutter, Tante und Schwiegermutter, **Jeanette Wilhelmine Tugendreich** verw. **Hagendorn** geb. Pannach, zeigen wir allen unseren Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Deutschossig, Kittlitz, Nickrisch, Stibitz. **Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

[7435] **Brückenwaagen** von bekannter Güte sind wieder vorräthig bei

Karl Kaiser, Kränzelgasse No. 371.

[7424] Das Neueste von

Neujahrs-Wünschen,

sowie alle Sorten von **Gratulations-** und **Visiten-Karten** empfiehlt

L. Henneberg, Hirschläuben.

[6075] **Hatting's galvano-electrische Binde,**

oder: Electro-magnetischer Apparat zur Radikalheilung aller rheumatischen Uebel.

Das Exemplar nebst Gebrauchsanweisung kostet 1 Thlr. 15 Sgr., kleinere Binden, die sich außerdem noch besonders

beim Zahnen der Kinder

vorzüglich bewähren, das Exemplar 1 Thlr.

Zur Verhütung von Täuschungen mache ich ein geehrtes Publikum besonders darauf aufmerksam, daß die Binde, in einer länglichen dunkelfarbigen Schachtel verwahrt, mit meiner Etiquette auf blauem Papier und beigedrucktem Namenszuge, sowie mit rother Kreuzschnur und meinem Siegel versehen ist.

Nur allein echt zu beziehen von dem Erfinder und dessen Depots

Baptist Hatting,

Electro-Magnetiker in Koblenz,

in Görlitz bei **Theodor Wisch**, Langestraße No. 210a.

Die Atteste über erfolgte Heilungen liegen in den betreffenden Depots zur gefälligen Einsicht offen.

[7379] Feinen weißen Jamaica-Rum, Punsch-Essenz, } à Quart 20 Sgr.,

empfiehlt **Th. Röver.**

[7454] **Neujahrskarten,**

in Gold-, Silber- und Farbendruck, auf Atlas, mit und ohne Schrift, sowie dergleichen mit komischen Devisen in den neuesten Mustern empfiehlt

C. A. Starke,

Kunst- und Papierhandlung, Obermarkt No. 124.

[7462] **Frische Austern empfiehlt, 100 Stück 2 Thlr., die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt „Borussia"

versichert Gebäude, auch solche unter Stroh- und Schindeldach, Mobiliar, Waarenvorräthe aller Art, Ernte und Vieh in Rustikalgütern zu äußerst billigen, aber festen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeiten.

[7320] **Die Agentur zu Görlitz: H. F. Lubisch,**

Demianiplatz No. 411/12.

[7429] Das Lotterie- und Versicherungs-Komptoir des Unterzeichneten befindet sich vom 2. Jan. ab nicht mehr Langestraße No. 197., eine Treppe hoch, sondern parterre links in demselben Hause.

Görlitz, im Dezember 1851. **H. Breslauer,**
Königl. Lotterie-Einnehmer u. Hauptagent.

[7436] Beim bevorstehenden Jahreswechsel empfiehlt sich die Steindruckerei von Gustav Wilhelms (Petersstraße) zur Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten, und verspricht bei sauberer Arbeit billige und schnelle Bedienung.

[7450] Ein Mädchen findet fortwährende Beschäftigung im Weißnähen bei **E. Wiesner**, Schnürleibverfertiger, Handwerk No. 361.

[7391] Auf dem Dominium Ebersbach bei Görlitz wird zum 1. Februar oder später ein herrschaftlicher **Diener** gesucht, und hat man sich, mit Dienstzeugnissen versehen, daselbst bei dem Besitzer persönlich zu melden.

[7428] **Verloren.**

Vor circa drei Wochen hat mein Bursche in der hiesigen Reitbahn des Gasthofes zum „weißen Roß" meine lederne **Reitpeitsche** liegen lassen, in deren oberer Schleife der Name des Verfertigers (aus Staneitschen bei Gumbinnen) gestempelt ist. Ich erinnere den ehrlichen Finder, daß auf der äußeren Seite besagter Schleife mein Name geschrieben steht, und bemerke im Uebrigen, daß ich diese Reitpeitsche weder verborgt, noch verkauft, noch verschenkt habe.

v. Schkopp, Prem.-Lieut. u. Komp.-Führer im 1. Bat. (Görlitz) 6. Lw.-Rgts.

[7421] Ein weißer **Hund** mit braunen Flecken ist zugelaufen und kann der Eigenthümer denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten bei dem Schulzen Hirche in Mühlbock.

[7427] Heute früh ist eine goldene **Ohrglocke** in meinem Laden gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten.

Görlitz, den 23. Dezember 1851. **Augustin Schmidt**, No. 260.

[7439] Ein grünseidener, gehäkelter **Geldbeutel** mit Stahlschloß und etwas Geld ist am ersten Feiertage bei der Wachtparade auf dem Obermarkt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Zurückbehaltung des Inhalts in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[7441] Auf dem Wege von der Brüderstraße bis unter die Pilzläuben ist am 23. d. Mts. ein brauner **Buckskin-Handschuh** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[7442] Ein weißes **Damen-Taschentuch**, gez. J. B., mit Spitzen besetzt, ist am Freitage gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerstattet werden Steinweg No. 549., 2 Treppen hoch.

[7453] Am 24. d. M. hat sich ein kleiner weiß- und dunkelbraungefleckter **Wachtelhund**, welcher auf den Namen „Perri" hört und ein neusilbernes Halsband trägt, verlaufen. Derjenige, welcher den Hund an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung Nonnengasse No. 69. abzugeben.

[7445] Am heiligen Abend sind von der Weberstraße bis zur Petersstraße 5 Ellen **schwarzseidenen Stoffes** verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei der Zurückgabe eine Belohnung beim Konditor Herrn **Gericke** in der Weberstraße.

[7455] Am 23. d. M., Abends, ist von der Klostergassen-Ecke bis an's Reichenbacherthor eine gehäkelte **Geldbörse**, ungefähr 25 Sgr. enthaltend, verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[7444] Ein **Portemonnaie** mit Geld ist gefunden worden und zurückzuerhalten bei **Fr. Julius Kögel.**

[7443] Ein **Portemonnaie** mit etwas Geld ist liegen geblieben. Der sich hierzu legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertions-Gebühren zurückerhalten bei **C. Röhl** am Obermarkt.

[7449] Der ehrliche Finder eines am 24. Dezember auf dem Obermarkte verlorenen **Lederbeutels** mit Geld wird gebeten, denselben in der Papier-Niederlage des Herrn **Adolph Bertram** an der Oberkirche gegen Belohnung zurück zu geben.

[7463] Ein kleiner **Wachtelhund**, weiß mit schwarzen Flecken, hat sich in der Nähe von Leopoldshain verlaufen. Derselbe trug ein neusilbernes gegliedertes Halsband mit rothem Tuchfutter. Wer ihn Langestraße No. 193. im Laden abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung; zugleich wird vor dessen Ankauf gewarnt.

[7448] **Um Zurückgabe eines runden, weißen, filetgestrickten Deckels mit durchzogener Streuung, welcher am 22. oder 23. d. M. falsch verpackt worden ist, bittet so ergebenst als dringend** **F. X. Himer.**
Görlitz, den 27. Dezember 1851.

[7434] Kränzelgasse No. 371. ist eine möblirte Stube an einen Herrn zu vermiethen und sofort zu beziehen.

[7438] Plattnergasse No. 153. ist ein Logis von 2 Stuben (eine Treppe hoch) zu vermiethen.

[7446] Ein Logis, bestehend aus 5 tapezierten Stuben, Küche, Speisegewölbe, nebst allem übrigen Zubehör, ist mit oder ohne Stallung zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Demianiplatz No. 452/53.

[7460] Am Niederthore No. 644. parterre sind vier bequeme Schlafstellen mit einem heizbaren Stübchen zu vermiethen.

[7461] Eine möblirte Stube mit und ohne Bedienung ist zu vermiethen in No. 22. Das Nähere ist zu erfragen bei **Julius Krummel.**

[7369] Eine möblirte Stube mit Bedienung ist sofort zu beziehen Demianiplatz No. 425/26., zwei Treppen hoch.

[7459] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder 2 Herren zu vermiethen.

[7440] Um nicht ferneren Unannehmlichkeiten, welche meiner und meiner Familie Ehre nachtheilig sind, ausgesetzt zu werden, erkläre ich, daß der besagte, unter No. 7392. des Görlitzer Anzeigers erwähnte Waffenrock und goldene Ring keinesweges in meinem Hause (No. 164.) zurückgelassen wurde. Ich ersuche namentlich eine unverschämte Verläumderin, ihre Zunge künftig besser zu zügeln und nicht Anderen Fehler und Schändlichkeiten anzudichten, an denen sie selbst im höchsten Grade leidet.

Herrmann, Drechslermeister.

[7390] Die landwirthschaftlichen Vereine der Königl. Preuß. Oberlausitz zu Jänkendorf, Hoyerswerda, Niesky, Priebus, Penzig, Schützenhain und Görlitz haben beschlossen:

zu Johannis k. J. eine Thierschau nebst Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten und Geräthschaften in Görlitz,

verbunden mit Prämienvertheilung an bäuerliche Wirthe und mit Ausloosung der zur Schau gestellten Thiere und Gegenstände, zu veranstalten.

Indem wir dies dem betreffenden Publikum bekannt machen, behalten wir uns vor, das Nähere darüber seiner Zeit mitzutheilen.

Görlitz, den 11. Dezember 1851.

Die Kommission für die Thierschau.
gez. **Leschke. Zimmermann. v. Möllendorff.**

[7383] Die geehrten Herren Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden hierdurch zu der auf Montag, den 29. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, angesetzten Hauptversammlung ergebenst eingeladen.

Das Präsidium.

Theaterzettel-Abonnement.

Bestellungen und resp. Einzahlungen des monatlichen Abonnements von 2½ Sgr. auf die Theaterzettel für den Monat Januar bitte ich bei dem Zettelträger Gewissen jun. oder in der Exped. d. Bl. bis zum 1. Januar zu machen, damit für das neue Abonnement die Auflage rechtzeitig zu ermessen möglich ist.

Julius Köhler, Buchdruckereibesitzer.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 28. Dez., zum Erstenmale: **Wie man Häuser baut.** Historisches Zeitgemälde in 4 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Montag, den 29., auf Verlangen zum Zweitenmale: 1) **Buch III., Kapitel I.** 2) **Tante und Nichte.** 3) **Köck und Juste.**

Dinstag, den 30., freies Kindertheater, zum Zweitenmale: **Der Berggeist Rübezahl, oder: Der Kegelschieber von Seidorf.** Mährchen in 5 Abtheilungen von Dr. Raupach.

Donnerstag, den 1. Januar: **Prolog.** Hierauf zum Erstenmale: **Friedrich der Große im Kloster zu Camenz.** Hierauf: **Männertreue.** Zum Schluß: **Die Rückkehr des Landwehrmannes von 1815.**

Joseph Keller.

[7433] **Das Panorama**

von C. H. Neumann, Petersstraße No. 279.,

ist täglich von Nachmittags 4 bis Abends 8 Uhr zu sehen.

[7430] **Ergebenste Einladung.**

Zur Feier des Sylvesters lade ich alle Gönner und Freunde zu einem geselligen Tanzvergnügen ergebenst ein. Schönberg, den 25. Dezember 1851.

Hausmann.

[7426] **Heute (Sonntag) ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein**

Hensel.



[7451] Morgen (Montag), den 29. d. M., ladet zum Schweinschlachten, Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst, ergebenst ein

J. G. Herkner, Breslauerstraße.

[7318] **Berliner Modenspiegel** mit ca. 75 Bogen Text in 4. und 104 fein kolorirten Pariser Modekupfern in Stahlstich.

Preis jährlich 5 Thlr. — vierteljährlich 1½ Thlr.

Durch alle Postämter, Zeitungsexpeditionen und Buchhandlungen zu beziehen.

Die Verlagsbuchhandlung von Otto Janke in Berlin.

Bestellungen hierauf nimmt an die **Heyn**'sche Buchhandlung **(E. Remer)** in Görlitz, Obermarkt No. 23.

☞ **Des bevorstehenden Neujahrsfestes und des Wochenmarktes wegen fällt die Dinstags-Nummer des Anzeigers aus und erscheint die Donnerstags-Nummer Mittwoch, den 31. d. M.**

Inserate werden bis Dinstag, den 30. d. M., Mittags 12 Uhr, angenommen.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.